

Forschungsprojekt:

**Qualitätsbedingungen schulischer  
Inklusion für Kinder und Jugendliche  
mit dem Förderschwerpunkt Körperliche  
und motorische Entwicklung**

***Leichte Sprache***

Autoren: Reinhard Lelgemann  
Jelena Lübbecke  
Philipp Singer  
Christian Walter-Klose

Zusammenfassung der Ergebnisse in Leichter Sprache:

Lisa Müller

Köln, Würzburg im Juni 2012



## Forschungs-Projekt

- Welche Dinge sind wichtig damit Schüler mit und ohne körperliche Behinderung **gemeinsam lernen** können?
- Welche Dinge sind wichtig, damit Schüler, die Hilfe brauchen, **am besten lernen** können?

Hier werden die **Ergebnisse** zusammen-gefasst.

Der **Landschafts-Verband** Rheinland hat 20 Förder-Schulen für Schüler mit einer Körper-Behinderung gebaut.

Er passt auf, dass dort alles gut funktioniert.

Ein **Landschafts-Verband** erfüllt wichtige öffentliche Aufgaben. Zum Beispiel in der Jugend-Hilfe und der Behinderten-Hilfe.

Im Jahr 2009 hat Deutschland einen **Vertrag** unterschrieben.

Darin steht:

Schüler mit Behinderung sollen gemeinsam mit allen anderen Schülern lernen können.

Das nennt man: **Inklusion**.

Das Wie-Wort dafür heißt: **inklusiv**.



Auch der **Landschafts-Verband** möchte sich an den **Vertrag** halten.

Er wollte herausfinden, wie junge Menschen mit und ohne eine Körper-Behinderung so gut wie möglich **zusammen lernen** können.

Also gab es **Forschung**.

### **Forschung**

bedeutet:

Es wird nach neuem Wissen gesucht.

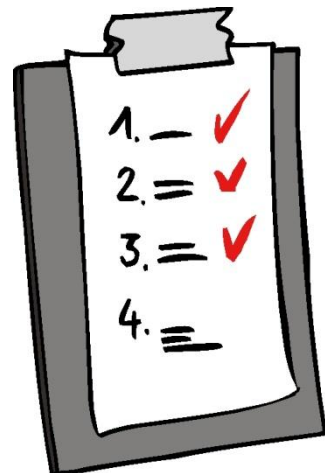
### **Forschungs-**

**Projekt** bedeutet:

Die Forschung muss in einem bestimmten Zeit-Raum passieren und Ergebnisse liefern.

### **Die Forscher wollten heraus-bekommen:**

- Was können wir aus anderen Ländern lernen?
- Was sagen Schüler mit einer Körper-Behinderung, denen es auf einer **allgemeinen Schule** gefällt?




Eine **allgemeine Schule** ist eine Schule, die alle

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Was sagen Schüler mit einer Körper-Behinderung, denen es auf einer allgemeinen Schule <b>nicht gefallen</b> hat?</li> <li>• Was wünschen sich die Schüler, ihre Eltern und Lehrer, damit <b>Inklusion</b> gut funktioniert?</li> <li>• Wollen Schüler mit mehreren Beeinträchtigungen und ihre Eltern eine <b>inklusive</b> Schule?</li> <li>• Was denken Lehrer und Eltern über <b>Inklusion</b> in Schulen, die <b>noch nie</b> Schüler mit einer Körper-Behinderung unterrichtet haben?</li> <li>• Was bedeuten die Ergebnisse für den <b>Landschafts-Verband</b> Rheinland und das <b>Kultus-Ministerium</b>?</li> </ul>	<p>Schüler besuchen können.</p> <p>Eigentlich ist nur die <b>Grundschule</b> eine <b>allgemeine Schule</b>. Danach gehen die Schüler in Deutschland auf unterschiedliche Schulen.</p> <p>In Deutschland ist es aber bisher nicht üblich, dass Schüler mit einer Behinderung eine allgemeine Schule besuchen können.</p> <p>Das <b>Kultusministerium</b> ist ein Ministerium. Ein <b>Ministerium</b> ist die höchste <b>Behörde</b> eines Landes.</p> <p>Das <b>Kultus-</b></p>
---	--

	<p><b>Ministerium</b> kümmert sich um Rechte und Gesetze, die die Schule betreffen.</p> <p>Jedes <b>Bundes-Land</b> hat in Deutschland ein eigenes <b>Kultus-Ministerium</b>.</p>
--	---

### Was können wir aus anderen Ländern lernen?

<p>In vielen Ländern der Welt lernen Schüler mit einer <b>Körper-Behinderung</b> oder <b>mehreren Behinderungen</b> zusammen mit anderen Schülern.</p>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Manche Schüler mit einer Körper-Behinderung sind <b>immer in der gemeinsamen Klasse</b>.</li> <li>• Oft sind sie nur <b>für wenige Stunden</b> gemeinsam in der Klasse mit Schülern ohne Behinderungen.</li> <li>• Andere Schüler lernen aber <b>immer in einer eigenen Klasse</b> nur für Schüler mit</li> </ul>	

Behinderungen.	
<p>Für Schüler mit einer <b>leichten Körper-Behinderung</b> ist es einfacher, eine <b>allgemeine Schule</b> zu besuchen.</p> <p>Diese Schüler sagen aber:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ihre Lehrer wissen oft nicht, wie die <b>Hilfs-Mittel</b> funktionieren.</li> <li>• Die Lehrer kennen sich oft nicht genauer mit ihrer Behinderung aus.</li> <li>• Manche Schüler können nicht alle Räume benutzen und nicht bei allen Ausflügen mitmachen.</li> <li>• <b>Nachteils-Ausgleiche</b> werden nicht genutzt.</li> </ul>	<p>Der <b>Nachteils-Ausgleich</b> ist ein Gesetz.</p> <p><b>Darin steht:</b> Menschen mit Behinderung bekommen eine besondere Hilfe. Zum Beispiel mehr Zeit bei Tests. Man muss diesen <b>Nachteils-</b></p>

	<p><b>Ausgleich</b> aber beantragen.</p>
<p>Schüler mit einer <b>schweren Behinderung</b> fühlten sich auch meistens wohl.</p> <p>Sie müssen aber oft noch <b>nach der Schule</b> ihre <b>Therapien</b> bekommen.</p>	
<p>Ihre <b>Eltern</b> sind unsicher, ob sie <b>besondere Hilfen</b> für ihr Kind beantragen sollten.</p> <p>Sie haben die <b>Sorge</b>, dass ihr Kind dann in eine <b>besondere Gruppe</b> für behinderte Schüler muss.</p>	
<p>Viele Schüler wünschen sich einen <b>Lehrer</b>, der für sie da ist und sich mit ihrer Behinderung <b>auskennt</b>.</p> <p>Dann müssen die Schüler nicht immer alles erklären.</p>	
<p>Viele Schüler wollen in der Schule <b>mit-reden</b> bei Entscheidungen.</p>	



## Das fanden die Forscher im Rheinland heraus:

**Was sagen Schüler im Rheinland mit einer Körper-Behinderung, denen es auf einer inklusiven Schule gefällt?**

Darum fühlen sich die Schüler mit einer Körper-Behinderung in **inklusiven** Schulen sehr wohl:

- Sie haben **Freunde** und können gut lernen.
- Wenn es Probleme mit Mitschülern gibt, dann können sie Lehrer fragen. Die Lehrer **helfen** dann.
- Schüler in diesen Schulen finden es gut, dass oft **zwei Lehrer** gemeinsam unterrichten.
- In diesen Schulen arbeiten **Lehrer und Förder- Lehrer** gut zusammen.  
Sie wissen, wann ein Schüler **Hilfe** im Unterricht braucht. Das **erklären** sie auch den Mitschülern.
- Die Schüler können gut ihre **Meinung** sagen.
- Sie brauchen wenig **Therapie** und fast keine **Pflege**.



Die Eltern haben viel dafür getan, dass ihre Kinder diese Schulen besuchen können.

## Was sagen Schüler im Rheinland mit Körper-Behinderungen, denen es auf einer allgemeinen Schule nicht gefallen hat?

Manche Schüler haben zuerst eine **allgemeine Schule** besucht.

Dort ging es ihnen oft nicht gut.

Deshalb waren diese Schulen **keine** guten Orte zum Lernen:

- Die Lehrer achteten wenig auf sie. Sie wussten wenig über wichtige Hilfen im Unterricht.
- Sie kümmerten sich nicht um Streit in den Pausen.
- Der Unterricht war oft zu schnell.
- Oft mussten die Mütter helfen, wenn ein Schüler zur Toilette musste.



Oft hatten die Schüler noch mehr Probleme, die aber nicht beachtet wurden.

Mit der Zeit wollten viele lieber eine **Förder-Schule** besuchen. Dort fühlen sich viele dieser Schüler wohler.

Manche Schüler wären gerne nach der Grund-Schule auf einer **allgemeinen Schule** geblieben.

Aber sie und ihre Eltern fanden keine Schule, die einen **körper-behinderten** Schüler aufnehmen wollte.

Einige Schüler hatten auch **öfter** die Schule gewechselt:

Sie besuchten **zuerst** eine allgemeine Grundschule.

Dann wechselten sie auf eine **Förder-Schule**.

Weil sie dort nicht genug lernten, wechselten sie **wieder zurück** auf eine allgemeine Schule.

Dort wurde ihnen nicht geholfen. Sie fühlten sich nicht wohl.

Schließlich fanden sie eine **besondere Schule** für Schüler mit einer **Körper-Behinderung**.

Diese Schule liegt in **Köln**. Sie wird von Schülern mit Körper-Behinderung besucht.

Später kamen dann auch Schüler ohne eine Körper-Behinderung dazu. Jetzt lernen hier alle **zusammen**.

Hier fühlen sie sich jetzt sehr wohl.



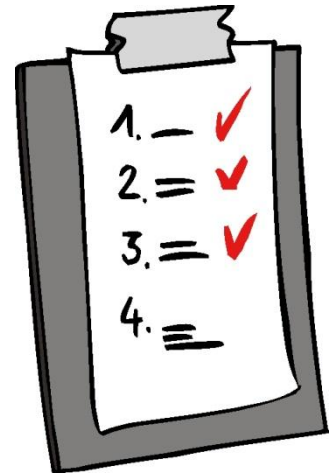
**Was wünschen sich die Schüler, ihre Eltern und Lehrer, damit Inklusion gut funktioniert?**

Die Forscher kamen zu dem Ergebnis:

Schüler mit einer Körperbehinderung können gut in einer **inklusiven** Schule lernen.

Damit das gut klappt, muss es aber bestimmte Sachen geben:



- In jeder Klasse sollen eine Lehrerin der allgemeinen Schule und eine Sonder-Pädagogin gut und oft **zusammen-arbeiten**.
- Es wäre gut, wenn in einer großen Schule immer mehrere **Sonder-Pädagoginnen, Therapeutinnen** und **Pflegerinnen** arbeiten können.
- Alle Lehrerinnen müssen über die **Probleme** einer Behinderung etwas **wissen**.
- Die **Klassen** sollen kleiner sein.  
Sie sollen nicht mehr als **24 Schüler** haben
- Bei Problemen mit Mitschülern müssen die Lehrer den Schülern **zuhören**.
- Man muss in der Klasse über **besondere Hilfen** für behinderte Schüler reden können.  
Damit müssen die Schüler mit Behinderung **einverstanden** sein.
- Es ist gut, wenn mehrere Schüler mit Behinderungen an einer Schule lernen und leben.
- **Unterrichts-Begleiter** können eine Hilfe für alle Schüler sein.





<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lehrer sollten wissen, wie alle Schüler gut lernen können.</li> <li>• Schüler sollten ihre Therapie und Pflege <b>in der Schule</b> bekommen.</li> </ul>	
---	--

**Wollen Schüler, die mehrere Beeinträchtigungen haben und ihre Eltern eine inklusive Schule?**

<p><b>Die Schüler</b>, die nur eine Körper-Behinderung haben und eine inklusive Schule besuchen, finden ihre Schulen sehr gut.</p>	
<p>Auch ihre <b>Mitschüler</b> ohne Behinderung finden es gut, gemeinsam mit allen lernen zu können.</p>	
<p>Auch <b>die Eltern</b> dieser Schulen schlagen vor, dass bald noch mehr Schulen Inklusion machen.</p>	
<p><b>Die Lehrer</b> in den inklusiven Schulen können sich gut vorstellen, noch mehr Schüler mit einer <b>Körper-Behinderung</b> zu unterrichten.</p> <p>Gleichzeitig sind die Lehrer auch <b>unsicher</b>, wenn Schüler sehr viel Hilfe brauchen.</p>	

<p>Sie können sich eine <b>Inklusion</b> von <b>allen</b> Schülern nur vorstellen, wenn alles so gut <b>ein-gerichtet</b> ist, wie in den <b>Förder-Schulen</b>.</p>	
<p>In den <b>Förder-Schulen</b> konnten nicht alle Schüler befragt werden.</p> <p>Es gibt Schüler, die <b>sehr schwer behindert</b> sind. Diese Schüler konnten deshalb bei unserer Befragung <b>nicht</b> mitmachen.</p> <p>Aber Insgesamt wurden mehr als <b>400 Frage-Bögen</b> von den Schülern an Förder-Schulen ausgefüllt.</p>	
<p>Das stand in den ausgefüllten Frage-Bögen der <b>Schüler</b>:</p>	
<p><b>Fast die Hälfte</b> der Schüler kann sich vorstellen, eine inklusive Schule zu besuchen.</p> <p><b>Aber:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Sie möchten gut unterrichtet werden.</li><li>• Sie möchten, dass man sich um sie kümmert.</li><li>• Sie möchten in der Schule auch Therapie</li></ul>	

<p>bekommen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sie freuen sie darauf, andere Schüler kennen zu lernen.</li> </ul>	
<p><b>Ein Viertel</b> der Schüler möchte in jedem Fall weiter die Förder-Schule besuchen.</p>	
<p><b>Ein Teil</b> der Schüler ist sich nicht sicher.</p>	
<p>Die <b>Eltern</b> aller Förder-Schulen wurden auch befragt.</p>	
<p>Das stand in den ausgefüllten Frage-Bögen der <b>Eltern</b>:</p>	
<p><b>Fast die Hälfte</b> der Eltern wünscht sich eine gute inklusive Schule.</p> <p><b>Viele</b> Eltern hoffen, dass es bald mehr inklusive Schulen gibt.</p> <p>Die Lehrer sollen sich dort gut um ihr Kind kümmern.</p>	



**Viele** Eltern wollen auch die Förder-Schule wählen können.

Sie finden die Förderschulen gut für ihr Kind.

## Was denken Lehrer über Inklusion in Schulen, die noch nie Schüler mit einer Körper-Behinderung unterrichtet haben?

Die Forscher haben auch **Lehrer** an Schulen befragt, die noch nie körper-behinderte Schüler unterrichtet haben.



### Die Lehrer sagen:

- Viele können sich vorstellen, körper-behinderte Kinder in ihrer Klasse zu haben.
- Sie sind aber unsicher, wenn Schüler stärker behindert sind.
- Darum glauben einige Lehrer:

Schüler mit schweren Behinderungen sollen auch in Zukunft in Förder-Schulen lernen.

- Die Lehrer wünschen sich Fort-Bildungen, bevor sie die Schüler aufnehmen.
- Sie wollen kleinere Klassen unterrichten.



## Was alle Eltern gesagt haben:

### Alle Eltern sagen:

- Sie finden die Arbeit der Lehrer gut. In den guten inklusiven Schulen und in den Förder-Schulen.
- Viele wünschen sich eine inklusive Schule. Sie finden es gut, wenn alle Schüler zusammen lernen und leben können.
- Die Eltern wissen aber auch: Eine gute inklusive Schule kostet viel Geld.
- Wichtiger ist aber noch, dass die Lehrer in allen Schulen die Schüler mit Behinderung **gut aufnehmen**.



Wenn eine Schule **Inklusion** einführen will, müssen die **Politiker** sehr stark dabei helfen.



## Was bedeutet das für den Landschafts-Verband Rheinland und das Kultus-Ministerium?

<p>Schüler mit einer Körper-Behinderung können oft schon gut eine <b>allgemeine Schule</b> besuchen.</p> <p>Aber wenn ein Schüler noch andere <b>Probleme</b> hat oder <b>Therapie</b> oder <b>Pflege</b> braucht, geht das oft noch nicht. Dann müssen auch die Eltern noch helfen, damit das gut klappt.</p>	
<p>Das soll in Zukunft anders werden:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Der <b>Landschafts-Verband</b> Rheinland und das <b>Kultus-Ministerium</b> sollen alles tun, damit alle Schüler auch ohne die Hilfe ihrer Eltern inklusiv gut lernen können.</li><li>• Viele Schüler und Eltern wünschen sich eine <b>inklusive</b> Schule.</li><li>• Andere Schüler und Eltern wünschen sich die Förderschule.</li></ul> <p>Wir sehen:</p> <p>Es gibt zur Zeit keine Lösung, die für alle Schüler passt.</p> <p>Es ist aber wichtig, dass mehr Schulen</p>	

## **Inklusion** machen.

Viele Eltern und Lehrer an den allgemeinen Schulen können sich das auch gut vorstellen.  
Diesen Schulen muss man dann besonders helfen.

## **Das würde uns freuen:**

- wenn bald mehr Schüler mit einer **Körper-Behinderung** oder einer **Mehrfach-Behinderung** auf inklusive Schulen gehen können
- wenn alle Schüler **wählen** können, auf welche Schule sie gehen wollen
- wenn alle Schüler an allen Schulen gern und viel lernen
- wenn Schüler mit einer Körper-Behinderung gute **Freunde** in ihrer Schule finden



Köln & Würzburg, Juni 2012

Bilder: © Mensch zuerst – Netzwerk People First Deutschland e.V.